

# 3D ohne Flackern

Schneider Digital hat mit 3D PluraView einen Nachfolger für die Monitorserie PLANAR auf den Markt gebracht.



Der Schneider Digital 3D PluraView mit Beamsplitter-Technologie ermöglicht eine 4K high-res. stereoskopische Darstellung auf Desktop-Monitoren.

**S**peziell bei GIS-Anwendungen stehen Nutzer vor der Herausforderung, große Datenmengen schnell zu laden und diese meist in stereoskopischer Darstellung an einem geeigneten 3D-Monitor zu visualisieren.

Schneider Digital e.K. aus Miesbach, langjähriger Anbieter und Hersteller von professioneller 3D-Hardware, bietet die dafür genau aufeinander abgestimmte Hardwarelösung aus Workstation, 2D/3D-Monitoren und dem 3D-Eingabegerät.

Wer bislang täglich in seinem beruflichen Umfeld, zum Beispiel in der Geoinformatik oder der Molekülforschung, auf hochauflösende 3D-Stereo-Visualisierungen angewiesen ist, wünscht sich ein flimmerfreies, tageslichttaugliches 3D-Display, das ihm ein nahezu ermüdungsfreies stereoskopisches Arbeiten über Stunden ermöglicht.

Schneider Digital hat mit dem 3D PluraView ein auf der Beamsplitter-Technologie basierendes, passives 3D-Stereo-Display auf den Markt gebracht, das genau diese Ansprüche erfüllt.

Der Monitor wurde speziell für die stereoskopische Darstellung von 3D-Software-Applikationen in Branchen wie der Photogrammetrie, Punktwolkvisualisierung von Laserscans sowie zur 3D-Datenvisualisierung in der Öl- und Gas-Prospektion entwickelt. Auch in der Computertomographie, Medizintechnik und der Molekülforschung finden sich viele Anwender. Der 3D PluraView verspricht laut Schneider Digital äußerst komfortable, präzise und pixelgenaue Bildauswertung in höchster Auflösung von 2x 4K mit bis zu 10BIT pro RGB Farbtiefe.

Der Hersteller will damit die Probleme der Nutzer von Geräten mit Shutter-Technologie lösen. Deren aktive 3D-Systeme benötigen zum Darstellen von Stereobildern sogenannte Shutterbrillen, die abwechselnd das linke und rechte Auge abdecken. Auf einem Monitor wird dazu synchron das linke bzw. rechte Bild angezeigt. Die aktive 3D-Brille lässt nur das passende Bild zum entsprechenden Auge durch, wodurch der räumliche Eindruck im Gehirn erzeugt wird.

Da LCD-Bildschirme bei starken Kontrasten und Helligkeitsunterschieden sehr stark nachleuchten, schaltet die 3D-Bille nach jedem Bildwechsel beide Augen kurz „schwarz“.

Durch dieses Prinzip bedingt, entsteht ein sehr dunkles, kontrastarmes Stereobild. Das hochfrequente Shuttern kann zudem die Augen belasten und zur schnellen Ermüdung führen. Umgebungslicht verstärkt dabei zusätzlich den „Flacker-Effekt“.

Jeder 3D PluraView besteht aus zwei Bildschirmen, wahlweise mit 27“ Full-HD (1.920 x 1.080 Pixel) oder als 28“ 4K-Monitor (3.840 x 2.160 Pixel) bestückt. Das bedeutet, dass für jedes Auge des Nutzers ein separates Display und damit ein eigenes Bild in voller Auflösung und brillanter Helligkeit vorhanden ist. Die Bildtrennung über dem mittig angebrachten Beamsplitter-Spiegel geschieht flimmerfrei durch eine passive Polfilterbrille. Dadurch ist der Monitor für regelmäßige, dauerhafte Arbeit, auch im 3-Schichtbetrieb, geeignet. Mit Hilfe der BlackTuner-Technologie soll der PluraView den

Anwender dabei unterstützen, seine Objekte auch in dunklen Bildbereichen sicher erfassen zu können. Die besonders kurze Reaktionszeit des LCD-Panels von einer Millisekunde hilft zudem, Unschärfen bei Bewegtbildern zu reduzieren. Das 3D PluraView Display unterstützt unter Linux und Windows alle gängigen 3D-Stereo Applikationen. Summit Evolution von DITEM, DTMaster von Trimble (INPHO), IMAGINE Photogrammetry (LPS) von HEXAGON/erdas, Z/I ImageStation von INTERGRAPH, Gcarto/ArcGDS von Geosoft, SOCET Set/Socet GXP von BAE SYSTEMS, uSMART von SmartTech, TerraSolid und Rhino-Terrain sind dabei nur einige zertifizierte GIS-Lösungen.

[www.3d-pluraview.com](http://www.3d-pluraview.com)  
[www.schneider-digital.com](http://www.schneider-digital.com)

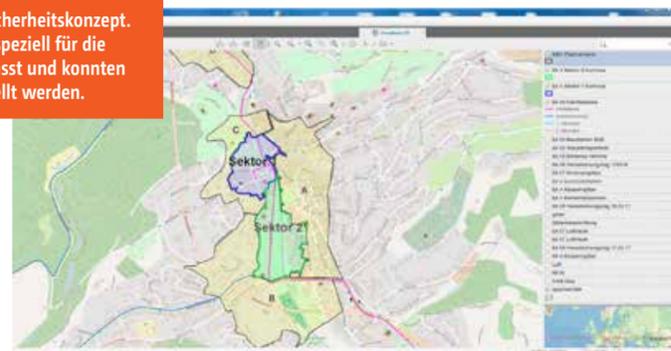
# Polizei setzt Software Cadenza ein

Die Polizei hat beim diesjährigen Treffen der G20-Finanzminister und -Notenbank-Gouverneure in Baden-Baden auf Cadenza gesetzt. Die Karten, die mit der Software der Disy Informationssysteme GmbH erstellt wurden, dienten als Basiswerkzeug für das Sicherheitskonzept. Das Polizeipräsidium Offenburg war federführend für das Sicherheitskonzept.

„Wir wussten von Anfang an aus vergangenen, vergleichbaren Einsätzen, wie etwa dem Nato-Gipfel 2009, dass Karten eine wichtige Grundlage beim Sicherheitskonzept sind“, sagt Jochen Brehm, Leiter einer Dienstgruppe beim Polizeirevier Offenburg. Deshalb habe man sich auf die Suche nach einem geeigneten System für die schnelle und unkomplizierte Kartenerstellung gemacht. „Da es bereits über das Landeskriminalamt Baden-Württemberg Kontakte zum Karlsruher Unternehmen Disy Informationssysteme GmbH gab – dort wurde eine Machbarkeitsstudie mit Cadenza durchgeführt – haben auch wir uns für die GIS- und Reporting-Plattform von Disy entschieden“, erklärt Jochen Brehm. Also wurde Cadenza Desktop auf einem PC der Offenburger Polizei installiert und drei Polizeibeamte absolvierten einen eintägigen Schulungsworkshop bei Disy. „Wir konnten vor

und während des Einsatzes beim Treffen der G20-Finanzminister und -Notenbank-Gouverneure jederzeit auf Knopfdruck Karten erstellen und verschiedenste Informationen kombinieren, zum Beispiel die Grenzen der Sicherheitszonen rund um die Veranstaltungsorte Kurhaus und Festspielhaus und die Rettungswege“, sagt Jochen Brehm. Die Karten wurden nach der Erstellung ausgedruckt, als PDF an die zuständigen Beamten aus den verschiedenen Einsatzabschnitten versandt oder in ein anderes System überführt. Grundlage dafür waren diverse integrierte Datensätze: zum Beispiel amtliche Daten der Landesvermessung, wie Orthofotos und topografische Karten, Daten der Stadt Baden-Baden wie Liegenschaftsinformationen sowie Open-Street-Map-Daten von Straßen und Gebäuden. „Letztere wurden von Disy

Karte für das G20-Sicherheitskonzept. Die Inhalte wurden speziell für die Einsatzkräfte angepasst und konnten per Knopfdruck erstellt werden.



angepasst, sodass sie nur die für den G20-Einsatz notwendigen Informationen enthielten“, erklärt Jochen Brehm und zeigt sich äußerst zufrieden mit der Zusammenarbeit mit Disy und der Nutzung von Cadenza. „Unser Ziel wurde voll erfüllt, der Einsatz beim G20-Finanzminister-Treffen verlief reibungslos – auch dank der Karten, die wir zur Verfügung hatten.“

[www.disy.net](http://www.disy.net)

# Wie der Klimawandel die Meere verändert

Das französische Zentrum für globale Ozeananalyse und -prognose, Mercator Ocean, hat die erste Ausgabe des „Copernicus Marine Service Ocean State Report“ veröffentlicht. Der Report soll die allgemeine Öffentlichkeit für Veränderungen der Meeresumwelt sensibilisieren und künftig einmal pro Jahr veröffentlicht werden. Als Zustandsbericht beinhaltet das Dokument Informationen über den Zustand der Weltmeere und der europäischen regionalen Meere. Über 80 Wissenschaftler aus rund 25 Institutionen haben daran mitgewirkt.

Die erste Edition thematisiert auf 88 Seiten den Zustand der Ozeane zwischen den Jahren 1993 und 2015. Analysiert werden unter anderem das Ausmaß des Meerereises, die Steigerung des globalen und regionalen Meeresspiegels sowie die Erwärmung der Oberfläche und unterirdischen Ozeane. Der Report entspringt den Nachhaltigkeitszielen



Die erste Edition des Ocean State Report thematisiert unter anderem das Ausmaß des Meerereises, die Steigerung des globalen und regionalen Meeresspiegels, sowie die Erwärmung der Oberfläche und unterirdischen Ozeane von 1993 bis 2015.

der Europäischen Union, sich aktiv für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Weltmeere, der Meere und der Meeresressourcen einzusetzen. 2014 beauftragte die Europäische Kommission Mercator Ocean mit der Umsetzung des Copernicus Marine Service, einem operativen Dienst, mit dem der Zustand der Ozeane auf der ganzen Welt überwacht werden sollte. Daraufhin veranlasste und koordinierte Mercator Ocean eine umfassende Einschätzung der Ozeane auf der ganzen Welt, einschließlich der regionalen europäischen Meere. Im Rahmen einer Peer-Review in Zusammenarbeit mit dem Journal of Operational Oceanography (OSR) soll darüber hinaus eine objektive Zusammenstellung von Daten und Fakten garantiert werden. Der Report ist als Referenzdokument frei verfügbar.

[www.mercator-ocean.fr](http://www.mercator-ocean.fr)

Anzeige

- Grünflächenkataster - Freiflächenmanagement - Grüne Doppik
- GIS-Schnittstellen - Baumkennzeichnung - BAUM-KLICK®
- Baumkontrolle - Baumerfassung - Betriebssteuerung - famoos
- Baummanagement - Auftragsverwaltung - Baumkataster
- Baumkennzeichnung - Objekt- und Straßenkontrollsystem
- Jahresplanung - Grünflächenkataster - Luftbildinterpretation
- Leistungstexteditor - Baumkontrolle - Baumerfassung
- Grünflächeninformationssystem - Baumerfassung - GreenCycle®
- Lebenszykluskostenberechnung - Baumerfassung - Management
- Baumerfassung - Spielplatzkataster - Leistungstexteditor
- GreenCycle® - Baumkataster - Jahresplanung - Baumerfassung
- famoos - Grünflächeninformationssystem - Betriebssteuerung
- Einsatzplanung - Baummanagement - Auftragsverwaltung
- Objekt- und Straßenkontrollsystem - Spielplatzkataster
- Luftbildinterpretation - GreenReport® - Baumkennzeichnung
- Grünflächenkataster - Luftbildinterpretation - Leistungstexteditor



**d.b.g. Datenbankgesellschaft mbH**  
 Seegefelder Straße 77, 14612 Falkensee  
 Tel. +49(03322) 4249 0  
[www.datenbankgesellschaft.de](http://www.datenbankgesellschaft.de)  
[info@datenbankgesellschaft.de](mailto:info@datenbankgesellschaft.de)

**d.b.g.**  
 Datenbankgesellschaft mbH